

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## XLVIII.

## Cornelius Strauch.

1638—1650.

Haben die Ehren und Würden, womit, zum Lohne seiner Verdienste, die kaiserliche Huld den Abt Ignaz bekleidet, einen Theil ihres Glanzes auf die ganze Klostersgemeine zurückgeworfen; so hat die Wahl seines Nachfolgers, weit entfernt, den Nahmen Lisiensfelds in das Dunkel einer nicht beachteten Un- 1632.  
bedeutenheit zurückzuziehen, denselben in ein noch helleres Licht gesetzt. Bey diesem haben die Wählenden, über die vorleuchtenden herrlichen Eigenschaften, die Jugend vergessen, und von ihm gesagt: Gott und die Natur haben in ihm die edelsten Keime vereint! auf seine Stirne habe sich Vaterwürde zu der Jugendlust gelagert! und auf ihn könnte man den Spruch anwenden: Sein Vater (Vorgänger) ist gestorben! es ist aber, als wäre er nicht gestorben; da er einen hinterlassen, ihm in Allem ähnlich. Kurz, Cornelius war ein Mann, von dem sein Nachfolger gestehen mußte: er habe in kurzer Frist einen großen Zeitraum zurückgelegt. Cornelius fing sein Amt mit Gott an; er sorgte für die Reinerhaltung der Klostersatzungen, und suchte unter seinen Hausgenossen und dienstthuenden Leuten einen echt religiösen Sinn zu verbreiten. Bisher wurde nur in der Pfarrkirche an der Pforte gepredigt; Cornelius befahl seinem P. Schaffner, an Sonn- und Festtagen den Officialen, Beamten und Dienstleuten eine Exhortation zu halten. Er suchte für die Klosterkirche, für das Traisenkirchlein, und für die Marianische Bruderschaft in Wilhelmsburg, bey Papst Urban dem Achten Ablass zu erhalten. Er bestimmte 6000 Gulden zur Anschaffung von Paramenten, Kirchengefäßen, und zur Verschönerung des Gotteshauses. Er vollendete den Bau der neuen Klostergebäude; und bemühte sich, durch Aufmunterung, Unterstützung, und durch die Anschaffung kostbarer classischer Werke, unter seinen Geistlichen Liebe zu den Wissenschaften zu unterhalten.

Um diese Zeit reiste die Kaiserin Eleonora, um ein Gesübbe 1639.